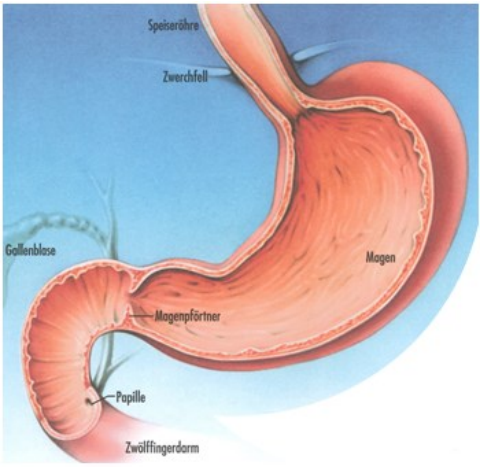
Magenspiegelung (Gastroskopie)

Ösophago-Gastro-Duodenoskopie



Durch die Magenspiegelung lassen sich Ursachen von Beschwerden und krankhafte Veränderungen möglichst früh zu erkennen und behandeln.

Wie läuft die Magenspiegelung ab?
Vor der Untersuchung wird ein venöser Zugang gelegt. Nach dem Arztgespräch und vor Beginn der Untersuchung werden Sie ein schlafanstossendes Medikament (Propofol) erhalten. **Von der Untersuchung an sich werden sie kaum etwas wahrnehmen.**

Unter Sicht führt der Arzt das biegsame Instrument (Endoskop) am Kehlkopf vorbei durch den oberen Speiseröhrenmund ein. Der Übergang in den Magen wird auf Entzündungen hin (Schäden durch Magensäurerückfluss) untersucht. Einen allfälligen Zwerchfellbruch (ein kleiner Magenanteil rutscht in den Brustraum) oder Säureschäden (Magengeschwüre) können wir so ebenfalls erkennen. Im Magen wird biopsiert, um eine Entzündung und eine Besiedelung mit dem Helicobacter pylori Bakterium (bei 10 bis 15% der Schweizer Bevölkerung vorhanden) festzustellen. Blutungen können direkt mit einem Klipp und mittels Unterspritzen eines Medikamentes gestillt werden. Durch den Magenpförtner wird das Gerät in den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Auch hier können Geschwüre entdeckt und Blutungen behandelt werden. Im Zwölffingerdarm können wir Gewebeproben entnehmen, um Infektionen oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Zöliakie, Laktose-Intoleranz) festzustellen.

Welche Risiken sind mit diesem Eingriff verbunden?
Die Untersuchung selbst und die Entnahme von Gewebeproben sind komplikationsarm (0,2 ‰). Bei Gewebeentnahmen kann es trotz grösster Sorgfalt in seltenen Fällen zu einer Verletzung der Wand des oberen Verdauungstraktes oder zu einer Blutung kommen. Störungen der Atmung oder des Herzkreislaufs (Blutdruckabfall, krampfartiger Verschluss der Atemwege im Zusammenhang mit der Sedation oder Magensäure) sind sehr selten und können dank der Überwachung rasch erkannt und in den allermeisten Fällen komplikationslos behoben werden. Unerwünschte oder allergische Reaktionen auf Medikamente können durch gezielte Befragung nahezu ausgeschlossen werden.

Welche Vorbereitungen sind zu treffen? Wie verhalte ich mich nach der Magenspiegelung?

- **6 h vor der Untersuchung nichts mehr essen.** Der Magen lässt sich nur genau beurteilen, wenn er frei von Speiseresten ist. Klare Flüssigkeiten wie Wasser und heller Tee sind erlaubt.
- **Benötigte Medikamente** nehmen Sie wie gewohnt ein. Für blutverdünnte Patienten besteht ein separates Merkblatt für Antikoagulation.
- **2 h vor der Untersuchung nichts mehr trinken.**
- **Nach der Spiegelung** können Sie sofort wieder essen und trinken. Ein vorübergehendes Völlegefühl in der Magengegend ist nach der Untersuchung normal und verschwindet in der Regel bald.
- **Bis 12 h nach der Untersuchung dürfen Sie aufgrund der Schlafmedikation weder Autofahren noch rechtsgültige Unterschriften tätigen.**
- Treten nach der Magenspiegelung Schmerzen, Übelkeit/Erbrechen auf, oder entdecken Sie Blut im Stuhl (meistens schwarz) informieren Sie uns bitte unverzüglich telefonisch oder per Email: 031 302 32 34, info@magendarmsuisse.ch, Zentrale Lindenhofspital: 031 300 88 11.
- Bitte füllen Sie das beiliegende Formular Fragebogen/Einverständniserklärung vor der Untersuchung sorgfältig aus. Sie finden das Dokument auch auf unserer Website: www.magendarmsuisse.ch.
- Sollten Sie den Termin nicht wahrnehmen können, melden Sie sich bitte 24h vorher ab, ansonsten stellen wir Ihnen einen Unkostenbeitrag von CHF 100.- in Rechnung.

© Gastroenterologische Praxis Balsiger, Seibold & Partner

Hochhaus Lindenhofspital | Bremgartenstrasse 119 | 3012 Bern
T +41 31 302 32 34 | F +41 31 302 32 35 | info@magendarmsuisse.ch
www.magendarmsuisse.ch | GLN 7601002153294